

Stadt fordert neues Lärmschutz-Gutachten

Schwarzkollmer Steinbruch erneut auf Prüfstand

Der Steinbruch bleibt weiterhin das Schwarzkollmer Sorgenkind. Der neue Rahmenbetriebsplan des Unternehmens brachte das Thema bei der jüngsten Ortschaftsratsitzung erneut auf die Tagesordnung.

Ein aktuelles Rahmenkonzept ist fällig, weil Natursteinwerke-Chef Paul Weiland inzwischen die angrenzende Asphalt- und Betonmischanlage geschluckt hat. Am 31. März ist unter Ausschluss der Öffentlichkeit eine Anhörung der öffentlichen Träger geplant. Im Frenzelhaus können sie zur geplanten Erweiterung des Steinbruchs ihre Bedenken äußern. Und da hat die Stadtverwaltung Hoyerswerda einiges zu bemängeln. So fordert die Stadt eine neue Lärmschutz-Untersuchung. «Dabei müssen der Betrieb der Tagesanlagen und die anderen Tätigkeiten mit betrachtet werden», heißt es in der Mitteilungsvorlage für den Stadtrat, die am Dienstag vom Schwarzkollmer Ortschaftsrat vorberaten wurde. «Ebenso ist die Staubimmissionsprognose zu überarbeiten», fordert die Verwaltung unter anderem.

Die Schwarzkollmer Räte stehen voll und ganz hinter der Stellungnahme der Stadt. Im Dorf gibt es immer wieder Beschwerden, weil bei den Arbeiten in den Natursteinwerken teilweise heftige Staubwolken und Lärm entstehen. «Den meisten Staub wirbeln die Fahrzeuge auf», klagte Ortsvorsteherin Gertrud Winzer. Dennoch würden die Natursteinwerke auch in Sachen Lärm im Rahmen der zulässigen Werte liegen. (ck)